
Inhaltsverzeichnis

1 Identität und Raum neu denken Eine (neo)-phänomenologische Perspektive	1
1.1 Zielsetzung	9
1.2 Aufbau der Arbeit	9
2 Ich bin HIER! Und wo ist die Empirie? Methodische Herausforderungen	13
2.1 Phänomenologie und Verstehen	14
2.2 Klein Untersuchungsraum: Menschen mit Migrationshintergrund	16
2.3 Methodische Zugänge	17
2.3.1 Ero-episches Gespräch und Walking Interviews	17
2.3.2 Mental Maps	21
2.3.3 Reflexive Fotografie	22
2.3.4 Auswertung	24
3 Identität passiert im Raum Wege zu einem leiblich-räumlich-zentrierten Identitätsmodell	27
3.1 Wo bin ich? Im Raum!	27
3.1.1 Die Räumlichkeit des Daseins bei Martin Heidegger	32
3.1.2 Die Phänomenalität des Wahrnehmbaren bei Maurice Merleau-Ponty	35
3.1.3 Leib, Raum und Gefühle bei Hermann Schmitz	36
3.1.4 Eine kritische Phänomenologie des Raumes nach Jürgen Hasse	42
3.2 Wer bin ich? Im Wandel!	49
3.2.1 Zur Bedeutung moderner Identitätstheorien	53

3.2.2	Das Haus der Identität wackelt: Gibt es eine Identitätskrise?	67
3.2.3	Das Modell alltäglicher Identitätsarbeit nach Heiner Keupp et al.	81
3.2.4	Die Bedeutung der unwillkürlichen Lebenserfahrung: Eine neo-phänomenologische Betrachtung von Identität	95
4	Ich denke leiblich! Denkräumliche Reflektionsebenen bei der Konstitution von Identität aus neo-phänomenologischer Perspektive	101
4.1	Reflexionsebene 1 Ich und der mathematische Raum	105
4.2	Reflexionsebene 2 Ich und der symbolische Raum	110
4.3	Reflexionsebene 3 Ich und der soziale Raum	117
4.4	Reflexionsebene 4 Ich und der leibliche Raum	122
4.4.1	Interferenzebene 1 Leiblicher und mathematischer Raum	127
4.4.2	Interferenzebene 2 Leiblicher und symbolischer Raum	132
4.4.3	Interferenzebene 3 Leiblicher und sozialer Raum	136
5	Schlussfolgerungen Von der Bedeutung einer neo-phänomenologischen Betrachtungsweise auf die Konstitution von leiblich-räumlicher Identität	145
	Literaturverzeichnis	151